

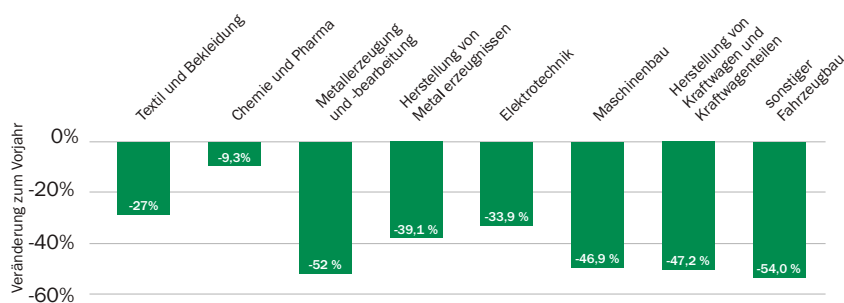
Krise hat die sächsische Wirtschaft voll erreicht

Fast alle Branchen der sächsischen Wirtschaft spüren inzwischen die Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise.

Vor allem die Maschinenbauer sowie die Zulieferer der Automobilindustrie verzeichnen teils drastische Auftragseinbrüche. Ähnlich negativ ist die Situation seit Ende 2008 in der übrigen Investitionsgüterindustrie und bei den dazugehörigen Dienstleistern. Hingegen sind der öffentliche Dienst, das Gesundheitswesen, der Handel sowie das Ernährungsgewerbe derzeit noch kaum betroffen. Bereits leicht eingetrübt hat sich die Stimmung in der Bauindustrie sowie im haushaltsnahen Dienstleistungsgeschäft.

Noch ist nicht absehbar, wann die Talsohle erreicht sein wird. Die im Winter 2008/09 ausgebliebenen Aufträge führen meist erst jetzt zu Maschinenstillständen und damit verbunden verbreitet zu Kurzarbeit. Deshalb geht die VSW davon aus, dass über kurz oder lang Entlassungen nicht zu vermeiden sind. Viele mittelständische Unternehmen müssen nach positiven Geschäftsjahren jetzt mit einer stark verschlechterten Liquiditätslage klar kommen. Bei Auftragsrückgängen von teilweise über 50 Prozent steht die Sicherung des Fortbestandes der Firmen daher im Vordergrund.

Veränderung Auftragseingänge und Umsatz der sächsischen Industrie im Zwei-Monatsvergleich Januar+Februar 2009 gegenüber den Vorjahresmonaten



Quelle: Stat. Landesamt Sachsen

Um die Krise zu bewältigen, appelliert die VSW an die Banken, ihrer Verantwortung nachzukommen. Die Politik ist gefordert, neue international verbindliche Spielregeln zu vereinbaren. Nur wenn die weltweiten Finanzbeziehungen zur Normalität zurückkehren, kommt der globale Handel wieder in Bewegung.

Der Freistaat Sachsen ist dafür grundsätzlich gut aufgestellt. Die Strukturen stimmen, die sächsische Wirtschaft hat in den vergangenen Jahren deutlich aufgeholt und ist hochflexibel. Die Globalisierung und der damit verbundene Bedarf einer wachsenden Weltbevölkerung stellt eine Chance für Sachsen dar, die es zu nutzen gilt.

Mit Zuversicht der Krise trotzen!

Sehr geehrte Damen und Herren,



... dass die weltweite Finanz- und Wirtschaftskrise um Sachsen keinen Bogen machen wird, war uns bewusst. Wie schnell sie allerdings unsere Wachstumsbranchen zum Stillstand gebracht hat, überraschte dann doch. Jetzt helfen die flexiblen Strukturen der Firmen, darauf zu reagieren. In vielen Wirtschaftsbereichen herrscht trotz allem Zuversicht. Das liegt nicht nur daran, dass viele Unternehmer krisenerprobt sind, sondern auch an der Überzeugung, in die richtigen Produkte und Märkte investiert zu haben. Die Globalisierung wird uns helfen, an das Wachstum der vergangenen Jahre anzuknüpfen.

Die Politik hat in der Krise schnell gehandelt und richtige Zeichen gesetzt. Dringendste Aufgabe bleibt aber, sowohl das Bankensystem wieder in Gang zu bringen als auch den Schuldenstand zu reduzieren. Wir haben jetzt die Chance, die Schwächen des Systems, egal ob bei Steuern oder den Sozialbeiträgen, nachhaltig zu korrigieren.

Unterstützen Sie uns deshalb, die Weichen in diese Richtung zu stellen. Denn nur so kann es gelingen, auf unserem Weg zurück an die Spitze weitere Schritte nach vorn zu kommen.

Ihr

Bowling

Globalisierung nutzen – VSW setzt auf Zukunftskongress der Staatsregierung Akzente

Mit seiner Forderung, in Sachsen die Globalisierung als Chance zu begreifen und optimal zu nutzen, setzte VSW-Präsident Bodo Finger im Rahmen des Zukunftskongresses der Sächsischen Staatsregierung am 29.04.09 in Leipzig einen deutlichen Akzent.

„Wir wollen zu den innovativsten Regionen Europas aufschließen.“
Stanislaw Tillich

Auf Einladung von Sachsens Ministerpräsident hatten an diesem Tag Vertreter aus Wirtschaft, Politik und Bildung über die Zukunft des Landes diskutiert. Basis stellte das von Stanislaw Tillich vorgestellte Grundsatzpapier „Sachsen 2020 – Wegweiser für unseren Freistaat“ dar.

Bodo Finger begrüßte ausdrücklich die Pläne der Staatsregierung und kündigte die Unterstützung der Wirtschaft an. Ganz im Sinne der VSW ist es, ins Ausland oder in andere Regionen ausgewanderte Sachsen zu einer Rückkehr in die Heimat zu bewegen. Dies ist eine Möglichkeit, dem durch die demografische Entwicklung bevorstehenden Fachkräfteengpass entgegenzuwirken.

Die VSW als Spitzenverband der sächsischen Wirtschaft sieht in der Globalisierung eine große Chance für den Freistaat. Weltweite Märkte bieten für die Unternehmen in Sachsen den einzigen Ausweg aus der Krise. Leistungsstarke, produktive Anlagen stellen in etablierten Industrieregionen wie auch in Entwicklungsländern gleichermaßen die Voraussetzung für Wachstum und Wohlstand dar. Die sächsische Wirtschaft hat mit ihrem Know-how und ihrer Wettbewerbsfähigkeit beste Voraussetzungen, derartige Maschinen und Anlagen in höchster Qualität zu produzieren. Deshalb muss die Exportstärke der Industrie im Freistaat weiter ausgebaut werden.



Stanislaw Tillich stellt sein Grundsatzpapier vor

SCHULE-WIRTSCHAFT: Frühjahrstagung und Landeswettbewerb der JUNIOR-Schülerfirmen 2009

Unter dem Themenschwerpunkt „Von der Schule in den Beruf – Übergang und Einstieg“ lud die Landesarbeitsgemeinschaft SCHULE-WIRTSCHAFT Sachsen (las) am 23.04.09 zur Frühjahrstagung. Die anwesenden Schirmherren der im Januar diesen Jahres neu aufgestellten las, Kultusminister Prof. Dr. Roland Wöllner und VSW-Präsident Bodo Finger, wiesen in ihren Ansprachen auf die Notwendigkeit einer intensiven Zusammenarbeit von Schulen und Wirtschaft hin und lobten vor allem die sächsischen Mittelschulen, die mit ihrer praxisnahen, themenübergreifenden und vielseitigen Ausbildung idealer Startpunkt einer beruflichen Karriere sind.

Nur eine enge Verzahnung von Schule und Wirtschaft ermöglicht den Jugendlichen, sich optimal auf die Arbeitswelt vorzubereiten. Die las bietet

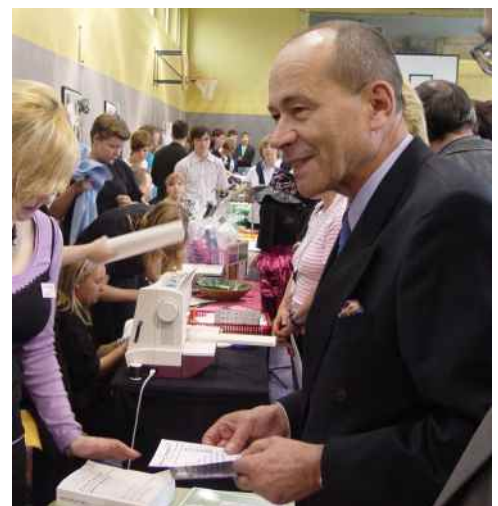
„Nachwuchskräfte-sicherung muss Chef-sache sein.“
Bodo Finger

hier aktive Unterstützung, damit Schüler, Lehrer und Eltern bei den vielfältigen Möglichkeiten beruflicher Erstausbildung nicht den Überblick verlieren, sondern eine bewusste Berufswahl unter dem Aspekt wirtschaftlicher Realität treffen können. Entscheidend ist jedoch, dass die Unternehmer ihr Engagement bei der betrieblichen Ausbildung trotz der gegenwärtig schwierigen Lage nicht zurückfahren.

Weiterer Höhepunkt der Tagung war der Endausscheid des Landeswettbewerbes der sächsischen JUNIOR-Schülerfirmen. Sieben Jungunternehmen stellten in diesem Jahr ihre in die Tat umgesetzten Geschäftsideen vor. Die Sieger-Firma „MyFuturePlan“ der Pestalozzi-Mittelschule Pirna-Copitz präsentierte ein Hausaufgabenheft für Schüler mit integrierter Berufsorientierung für die Region Sächsische Schweiz. Der zweite Platz ging an die Jugendlichen der Schule zur Lernförderung „Albert Schweitzer“ mit ihrem Unternehmen „Teenies Stickstudio“. Den dritten Platz belegten die Mädchen und Jungen des Landkreis-Gymnasiums Annaberg, die in ihrer Firma „NANAP“ mittels selbst erarbeiteter PC-Programme T-Shirts bedrucken. Das Team von „MyFuturePlan“ aus Pirna darf nun als Landessieger den Freistaat im Juni beim JUNIOR-Bundeswettbewerb in Düsseldorf vertreten.



Prof. Dr. Roland Wöllner



Bodo Finger begutachtet die Geschäftsideen der Schülerfirmen

VSW und DGB: Gemeinsame Erklärung gegen Extremismus und Fremdenfeindlichkeit

Hanjo Lucassen, Vorsitzender des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB), Bezirk Sachsen, und der VSW-Präsident Bodo Finger haben am 26.01.09 im Sächsischen Landtag eine gemeinsame Erklärung gegen



Bodo Finger und Hanjo Lucassen bei der Unterzeichnung der Erklärung

„Als Sozialpartner treten wir für ein weltoffenes Sachsen ein.“

Bodo Finger und Hanjo Lucassen

Extremismus und Fremdenfeindlichkeit unterzeichnet. In diesen Punkten sind die Positionen der Arbeitgeber und der Gewerkschaften ohne jeden Vorbehalt deckungsgleich. Für ein Industrieland wie Sachsen ist langfristiges Wachstum nur über den Export denkbar und das heißt, fremde Kulturen zu respektieren und ihnen mit Offenheit zu begegnen. Aus diesem Grunde verurteilen VSW und DGB jedwede rassistische oder extremistische Aktivität in aller Deutlichkeit und distanzieren sich von Personen, die solche Entwicklungen durch Taten oder Worte veranlassen oder unterstützen.

Beide Sozialpartner treten für ein weltoffenes Sachsen ein und sind entschlossen, einen aktiven Beitrag zu Prävention und Bekämpfung des Extremismus zu leisten. Aus diesem Bewusstsein heraus erklärten sie ausdrücklich: In sächsischen Unternehmen haben extremistische Bestrebungen und jede Form der Fremdenfeindlichkeit keinen Platz. Die gemeinsame Erklärung ist nachzulesen bzw. als Download verfügbar unter www.vsw-direkt.de > presse.

Imagekampagne „Pack dein Studium. Am besten in Sachsen“ zeigt Wirkung

Die im September 2008 von Sachsens Staatsministerin für Wissenschaft und Kunst, Eva-Maria Stange, gemeinsam mit dem VSW-Präsidenten Bodo Finger gestartete Imagekampagne „Pack dein Studium. Am besten in Sachsen“ (siehe VSW-News 04/08) zeigt Wirkung. Acht Prozent der im Oktober 2008 Immatrikulierten wurden durch die Werbebotschaft auf die guten Studienmöglichkeiten im Freistaat aufmerksam, so eine Befragung der TU Chemnitz unter 2.154 Erstsemestern aller sächsischen Hochschulen. Vor allem in Westdeutschland stößt die Kampagne auf positive Resonanz. Über zehn Prozent der Studienanfänger aus den alten Bundesländern konnten auf diese Weise nach Sachsen geholt werden. Die VSW sieht sich durch das Ergebnis bestärkt und wird ihre Unterstützung für die Kampagne fortsetzen.



Plakatmotiv der Kampagne „PACK DEIN STUDIUM“

Geburtstagsempfang für ehemaligen VSW-Präsidenten Wolfgang Heinze

Anlässlich seines 60. Ehrentages würdigte die Vereinigung der Sächsischen Wirtschaft ihren ehemaligen Präsidenten Wolfgang Heinze. Zu den Rednern des Empfanges am 03.02.09 zählten u. a. der Ministerpräsident a. D., Prof. Dr. Georg Milbradt, sowie der SACHSENMETALL-Präsident Andreas Huhn. Bodo Finger, amtierender Präsident der 1998 gegründeten VSW, unterstrich in seiner Ansprache die großen Verdienste Heinzes für den Spitzenverband der sächsischen Wirtschaft.

Wolfgang Heinze war 2001 zum Präsidenten der VSW gewählt worden und begleitete dieses Ehrenamt bis 2007. Als Unternehmer leitete er in den neunziger Jahren das Werk Dresden der FUBA Printed Circuits GmbH. 2000 holte er das amerikanische Unternehmen Southwall nach Großröhrsdorf. In den vergangenen drei Jahren widmete sich der gebürtige Leipziger dem Aufbau der Sunfilm AG – ebenfalls in Großröhrsdorf.



Prof. Dr. Georg Milbradt dankt Wolfgang Heinze

Sächsischer Baugewerbeverband e.V. (SBV): Andreas Baumann als Präsident und Uwe Nostitz als Vizepräsident bestätigt

Der Sächsische Baugewerbeverband hat im März Andreas Baumann (links) als Präsident bestätigt. Beruflich ist der Inhaber der BAUMANN-Bauunternehmen GmbH in Plauen auf Hoch- und Tiefbau spezialisiert. Uwe Nostitz (rechts),



Geschäftsführer der Nostitz & Partner Bauunternehmung GmbH in Großpostwitz und VSW-Vizepräsident, wurde auf der Mitgliederversammlung des SBV erneut zum Vizepräsidenten gewählt. Beide begleiten diese Ämter seit März 2003. Zu den wichtigsten Aufgaben des SBV zählt die Vertiefung der Zusammenarbeit mit anderen Verbänden der Bauwirtschaft.

VSW-Vizepräsident Herbert Reischl feierte 65. Geburtstag

Der Geschäftsführende Gesellschafter der Reischl Gebäude- & Energietechnik GmbH und VSW-Vizepräsident Herbert Reischl feierte am 15.04.09 in Zwickau seinen 65. Geburtstag. Neben dem VSW-Ehrenamt steht Reischl als Landesinnungsmeister dem Fachverband



Sanitär-Heizung-Klima Sachsen vor und ist als stellvertretender Vorsitzender der DSU/FDP-Fraktion im Zwickauer Stadtrat aktiv.

Mitglieder der VSW im Portrait

Als Vereinigung der Wirtschafts- und Arbeitgeberverbände repräsentiert die VSW die gesamte Branchenvielfalt unseres Bundeslandes. In jeder Ausgabe der VSW-News stellen wir einen Mitgliedsverband näher vor.

Sächsischer Arbeitgeberverband Nahrung und Genuß e.V. (SANG)

„Die sächsische Ernährungswirtschaft hat seit der Wende eine bemerkenswerte Erfolgsgeschichte geschrieben. Der Umsatz hat sich seit 1990 mehr als verdoppelt und lag damit im Jahr 2008 bei rund 7,6 Milliarden EUR. Mit über 24.000 Beschäftigten in fast 350 Betrieben ist unsere Branche der drittstärkste Gewerbebranchen in Sachsen“ – so Werner Deharde, der Vorsitzende des SANG, auf der diesjährigen Jahresmitgliederversammlung.

Der 1990 gegründete Arbeitgeberverband ist der Interessenvertreter für alle Einzelbranchen der Lebensmittelindustrie. Grundsätzlich sind die Mitgliedsbetriebe mittelständisch strukturiert. Neben den erfolgreichen Familienunternehmen gelten allerdings auch einige ansässige Konzern-Tochterbetriebe als „Leuchttürme der Branche“ für Sachsen.

Immerhin gut die Hälfte der Verbandsmitglieder nutzt eine Mitgliedschaft mit Tarifbindung – die andere Hälfte eine gleichberechtigte Mitgliedschaft ohne Tarifanschluss. Noch gehören die tarifgebundenen Unternehmen mehrheitlich einem Flächentarifvertrag an. Auf Grund einer gewünschten größeren Differenzierung entscheiden sich aber zunehmend auch Betriebe für haustarifliche Vereinbarungen, die mit Unterstützung des SANG umgesetzt werden.

Neben dem wirtschaftspolitischen Lobbying für die Mitglieder nimmt das Engagement des Arbeitgeberverbandes für den beruflichen Nachwuchs einen wichtigen Platz ein. Speziell zu nennen sind das netzwerk.ernaehrung.sachsen, die langjährige enge Zusammenarbeit mit dem Beruflichen Schulzentrum für Agrarwirtschaft und Ernährung sowie die Präsentation und Bewerbung der ernährungsspezifischen Berufe auf der Ausbildungsmesse KarriereStart in Dresden.

Sächsischer Arbeitgeberverband Nahrung und Genuß e.V. (SANG)
Bamberger Straße 7, 01187 Dresden, www.sang-online.de

**SÄCHSISCHER
ARBEITGEBERVERBAND
NAHRUNG UND GENUSS E.V.**